

## Korrespondenzen.

### Der Ausgang einer Büste-Stiftung.

In Nr. 51 (1917) ist auch von uns mitgeteilt worden, daß Schüler und Freunde beabsichtigen, Geheimrat Flügge zu seinem 70. Geburtstage eine Büste zu stiften, die im Hygienischen Institut aufgestellt werden sollte. Wie wir nun einem vom Schriftführer des Jubiläumsausschusses (Prof. Heymann, z. Z. in Greifswald) versandten Rundschreiben entnehmen, hat Geheimrat Flügge mit folgendem Brief gebeten, von der Herstellung seiner Büste abzusehen:

„Schon vor etwa Jahresfrist hatte ich Ihnen und durch Sie meinen Freunden und Kollegen auf das bestimmteste erklärt, daß ich im Hinblick auf den Ernst der Zeit von jeder Feier und Veranstaltung zu meinem Geburtstage Abstand nehmen möchte. Ich würde mich mit dieser ausdrücklichen Erklärung in Widerspruch setzen, wollte ich jetzt die mir angebotene Büste dennoch ausführen lassen. Außerdem widerstrebt es meinem Empfinden, daß der erhebliche Betrag — etwa 6000 M —, welchen die Unterzeichner der Adresse gesammelt haben, in jetziger Zeit, wo der einzelne mehr als je persönliche Interessen vor denen der Allgemeinheit zurücktreten lassen soll, für die Herstellung meiner Büste verwendet wird. Ich meine, Sie und meine verehrten Herren Kollegen werden es mir nachfühlen können, daß ich es lieber sehen würde, wenn der gesammelte Betrag für einen Zweck Verwendung findet, der in einer Beziehung steht zu dem großen Erleben, das zurzeit unser Denken und Empfinden völlig beherrscht. Namentlich scheint mir die Fürsorge für kriegsbeschädigte Akademiker eine Aufgabe zu sein, welche wir in unseren Kreisen mit Anspannung aller Kräfte unterstützen müssen und welche fortgesetzt die Verwendung etwa verfügbarer Mittel erheischt, ehe an Aufwendungen für persönliche Zwecke gedacht werden kann. Aus diesen Empfindungen heraus möchte ich auf die mir zugedachte Ehrung lieber verzichten und bitten, die gesammelten Beträge dem „Akademischen Hilfsbund“ zu überweisen, soweit nicht die Unterzeichner der Adresse anlässlich der veränderten Verwendung der gezeichneten Summe ihre Beiträge zurückziehen wünschen. Daß meine Freude über das ehrenvolle Anerbieten der Kollegen und mein herzlicher Dank gegen alle Beteiligten durch die Erfüllung meines Wunsches nicht etwa eine Minderung, sondern nur eine weitere Steigerung erfahren wird, brauche ich kaum ausdrücklich zu versichern.“

In gerechter Würdigung dieser Erklärung hat der Ausschub beschlossen, die zur Verfügung stehende Summe dem Akademischen Hilfsbund als „Sammlung zur Ehrung von Prof. Flügge an dessen 70. Geburtstage“ zu überweisen. — Wir geben von diesem Ausgang der „Flügge-Ehrung“ Kenntnis, nicht nur, weil die Entscheidung des hochverdienten Mannes zur Kennzeichnung seines kernechten, bescheidenen, freimütigen Sinnes dient, sondern auch weil diese Mitteilung vielleicht mithilft, dem übertriebenen Streben nach Aeußerlichkeiten, wie es leider in den letzten Jahrzehnten unter Vorantritt einflußreichster Kreise in Deutschland mehr und mehr um sich gegriffen hat, wenigstens unter unseren Akademikern etwas entgegenzuwirken. Insbesondere könnte dadurch die „Bütestiftungssucht“ der letzten Zeit ein wenig vermindert werden.

J. S.